

o.713-81(1)-NGA/HK

Bern, den 8. September 1993

**Bericht über die technische Abklärungsmission bei den im Rahmen der
UNPROFOR in Mazedonien eingesetzten Schweizer Grenzwächtern,
30. August - 3. September 1993**

1. Zweck der Reise (Programm gemäss Beilage 1)

Die technische Abklärungsmission von Herrn Werder (Oberzolldirektion) und Frau Nützi (DIO) diene folgenden Zwecken:

- Überprüfung der getroffenen Einsatzdispositionen
- Bewährung der Ausrüstung im Feld
- Stand der Integration der Grenzwächter in die UNO-Verbände
- Informationsbeschaffung für die Medienarbeit
- Sammeln von Erfahrungen für die Ablösung und die Neurekrutierung
- Vertragsverlängerungen
- Rückhalt der Zentrale für die im Einsatz stehenden Grenzwächter
- Kontakte mit der UNPROFOR und CIVPOL anderer Staaten

2. Organisation und Aufgaben der UNPROFOR-Zivilpolizei in Mazedonien

Das Hauptquartier der Zivilpolizei (CIVPOL) befindet sich am Rande von Skopje in einem ehemaligen Militärspital. In diesem Gebäude ist auch der militärische und der administrative Teil der UNPROFOR untergebracht. Ein zweiter, Skopje unterstellter Stützpunkt der CIVPOL befindet sich im 180 km entfernten Ohrid. Hier ist die Zivilpolizei in einem separaten Gebäude installiert. Das Kommunikationszentrum befindet sich im rund 500 Meter entfernten Gebäude der Militärbeobachter, was die Arbeit der CIVPOL erschwert. Der Personalbestand der CIVPOL in Mazedonien beläuft sich derzeit auf 21 Zivilpolizisten, wovon 12 in Skopje und 9 in Ohrid stationiert sind. Die Schweiz stellt mit 6 Personen das grösste Kontingent, gefolgt von den nordischen Staaten, die vier CIVPOL stellen und einer Reihe



von weiteren Staaten (u.a. Frankreich, Italien, Russland, Kenia, Nepal), die einzelne Zivilpolizisten zur Verfügung stellen. Das Kommando der CIVPOL obliegt dem Kenianer Kallume Alfonse. Postenchef in Ohrid ist derzeit noch der Schwede Jan Erik Fors. Er wird am 15. September von seinem Landsmann Thommy Olofsson abgelöst werden.

Das **ursprüngliche Mandat der CIVPOL**, die Überwachung der mazedonischen Grenzpolizei, wurde **Ende Juli wesentlich erweitert**. Die CIVPOL führt nun auch regelmässige Dorfpatrouillen durch, bei denen eine Bestandesaufnahme der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten der einzelnen Dörfer erstellt wird. Die Zivilpolizisten sind beauftragt, in Gesprächen mit dem Bürgermeister und der Dorfbevölkerung die ethnische Zusammensetzung abzuklären und Auskünfte über Infrastruktur (Schulen, medizinische Versorgung, Wasser- und Strominstallationen) sowie, im Hinblick auf den bevorstehenden Winter, über die Lebensmittelversorgung und den Brennholzbestand einzuholen.

Laut Auskunft des COS Wilhelmson hat das **Macedonia Command** wiederholt den **Antrag gestellt, in Mazedonien eine von der UNPROFOR unabhängige, selbständige friedenserhaltende Operation zu errichten**. Aufgabe dieser Operation soll **nicht mehr nur die Prävention, sondern auch die Protektion** sein. Kofi Annan habe anlässlich seines Besuches in Skopje anfangs September diesen Vorschlag begrüsst, dessen Verwirklichung jedoch mit dem Hinweis auf die fehlenden Ressourcen der UNO auf einen späteren Zeitpunkt zurückgestellt.

Das Einsatzgebiet in Skopje ist in zwei Zonen unterteilt. Zone Alpha umfasst die Grenzübergänge Pelince, Sopot, Tabanovce, Tabanovce railway station und Lojane. Zone Beta umfasst die Posten an der Grenze zu Kosovo: Blace, Jacince, und Volkovo railway station.

3. Situation der Grenzwächter

Drei Grenzwächter (Anderson, Rechtsteiner, Steiner) arbeiten in Skopje, drei (Schaefer, Moser, Germann) in Ohrid. Alle sechs haben sich beruflich und privat sehr gut integriert. Die CIVPOL-Verantwortlichen äusserten sich sehr positiv über die Qualität ihrer Arbeit und ihre Motivation. Zwei Grenzwächter wurden bereits interimistisch mit den Kaderfunktionen eines stellvertretenden Sektorkommandanten (Anderson) bzw. stellvertretenden Postenchefs (Moser) betraut. Die Lebensbedingungen sind in Skopje wie in Ohrid angenehm. Das Angebot an Wohnungen ist für zahlungskräftige Ausländer gross. Alle Grenzwächter

haben eine Zwei- bis Drei-Zimmerwohnung gefunden, deren Komfort sich mit Schweizerwohnungen in den 60er Jahren vergleichen lässt. Das Warenangebot ist gross, Mangelartikel gibt es derzeit keine.

Trotz der guten beruflichen und privaten Integration trauern die Grenzwächter mit einer Ausnahme ihrem Einsatz in Kroatien nach. Dort konnten sie humanitäre Aufgaben (Lebensmittelverteilung, Familienzusammenführung) und Aufträge im Bereiche der Menschenrechte (Gefangenaustausch, Besuch von Gefängnissen) wahrnehmen, die unmittelbar feststellbare Ergebnisse brachten. In Mazedonien beschränkt sich ihr Auftrag hauptsächlich auf administrative Aufgaben: Abholen von Statistiken über den Personen- und Warenverkehr an den Grenzposten, Erstellen von Fact-sheets über die einzelnen Dörfer. **Vier Grenzwächter äusserten den Wunsch, die letzten zwei Monate ihres Einsatzes wieder in Kroatien zu verbringen.**

4. Operationelle und administrative Fragen

4.1 Ausrüstung

Die Ausrüstung hat sich im wesentlichen sowohl in Kroatien als auch in Mazedonien bewährt. Geändert werden sollte das Abzeichen "Swiss Civilian Police Monitor", weil dessen runde Form und das Kreuz wiederholt zu Verwechslungen mit medizinischem Personal und dem IKRK geführt haben. Auch ist das Abzeichen im Vergleich zum UNO-Emblem zu gross. Die OZD wird den Entwurf eines kleineren Schweizerkennzeichens in Wappenform in Auftrag geben.

Ferner wünschten die Grenzwächter eine Reduktion ihrer Gepäckstücke. Das Erste Hilfe-Set mit Sauerstoffmaske des EMD wird als überflüssig erachtet. Die Schalenschuhe eignen sich schlecht zum Autofahren und sollen mit einem halbhohen Wanderschuh ersetzt werden. Auf eine Kampfgasausrüstung kann vorläufig verzichtet werden, da laut Einschätzung des CMIO Maj Thomas Greco (USA) aufgrund der topographischen und klimatischen Gegebenheiten und des bisherigen Kriegsverlaufs in absehbarer Zukunft ein Kampfgasinsatz kaum in Frage kommt und auch die Zivilpolizisten der anderen Staaten über keine diesbezügliche Ausrüstung verfügen.

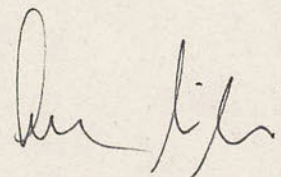
4.2. Administrative Fragen

- Die Grenzwächter werden der OZD bis Ende September verbindlich mitteilen, ob sie ihren Vertrag verlängern werden.
- Herr Anderson hat sich bereit erklärt, für den Informationstag in die Schweiz zu kommen.
- Die Auszahlung der Auslandzulage alle drei Monate hat aufgrund des Wegfalls der schweizerischen Zollzulagen bei verschiedenen Familien in der Schweiz zu finanziellen Engpässen geführt. Es wurde der Wunsch geäußert, dass die Auslandzulage monatlich ausbezahlt wird. Die DIO wird diese Frage mit der DVA aufnehmen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Das UNPROFOR Hauptquartier in Skopje verfügt über einen Pressedienst, der Besuche von Journalisten organisiert. Akkreditationen können beim Macedonia Command direkt in Skopje gemacht werden. Es empfiehlt sich, einen Besuch per Fax frühzeitig anzumelden. (Fax-Nr. 38/91/36.31.14).

Vom 31.8.-4.9. hat Olivier Grivat, "24 heures", in Begleitung eines Fotografen Material für eine Reportage über den Einsatz der Schweizer Grenzwächter in Mazedonien gesammelt. Dabei konnten sie auf folgende Dienstleistungen der UNPROFOR zählen: Transport vom Flughafen zum Hotel durch zwei Grenzwächter mit UNO-Fahrzeug, Briefings, Begleitung der Schweizer Grenzwächter bei ihrer Arbeit. Bei gleichbleibender politischer Situation können, falls die UNPROFOR über genügend Fahrzeuge verfügt, auch weitere Journalisten mit dieser Art von Unterstützung rechnen.



Gabriela Nützi

**TECHNISCHE ABKLÄRUNGSMISSION BEI DEN SCHWEIZER
ZIVILPOLIZISTEN IN MAZEDONIEN, 30.8. - 3.9.1993
PROGRAMM**

Montag, 30. August

- | | |
|-------------------|---|
| 12.15 Uhr | Ankunft Skopje |
| 14.00 - 17.00 Uhr | Arbeitssitzung UNPROFOR HQ Skopje
Unterredungen mit COS Wilhelmsen, COO
Flemming, CLOGO Sjoebloom, CMIO Grego, und
CIVPOL Sektorchef Kalume. |
| 17.30-18.30 Uhr | Unterredung mit dem Vertreter des SKH,
Herrn Jürg Nussbaumer |
| 20.00 Uhr | Gemeinsames Nachtessen Grenzwächter, Schweizer
SAM-Team, Herr Nussbaumer |

Dienstag, 31. August

- | | |
|------------------|--|
| 9.00 - 21.00 Uhr | Begleitung der Grenzwächter Anderson und Steiner
auf ihrer Patrouille im Einsatzgebiet Alpha
(Grenzübergänge Blace, Jacince, Volkovo railway
station) |
|------------------|--|

Mitwoch, 1. September

- | | |
|-------------------|---|
| Vormittag | Verschiebung nach Ohrid |
| 15.00 - 17.00 Uhr | Unterredung mit dem Postenchef Fors und dessen
Nachfolger Olofsson |
| 19.00 Uhr | Unterredung mit dem Senior Grenzwächter Schäfer,
Besichtigung seiner Wohnung |

20.30 Uhr

Nachtessen

Donnerstag, 2. September

9.00- 15.00 Uhr

Begleitung der Grenzwächter Moser und Germann auf
einer Dorfpatrouille

16.00 Uhr

Verschiebung nach Skopje

Freitag, 3. September

10.00 Uhr

Rückflug Schweiz

a/a

CPM
o.713-81(1)-NGA/HK

Bern, den 8. September 1993

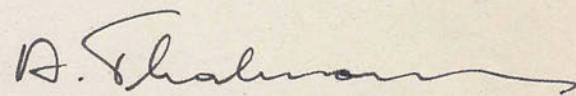
Notiz an:

- EFD: - Oberzolldirektion, Herrn stellvertretenden Direktor Moser
- Internationale Angelegenheiten, Herrn J.P. Werder
- EJPD: - BA, Herrn Franz Renggli
- EMD: - GGST, AFM
- EDA: - DVA, Personalsektion
- PA I
- PA III
- Information und Presse

Besuch der UNPROFOR-Grenzwachtbeamten in Mazedonien

Zu Ihrer Information finden Sie in der Beilage einen Bericht über die technische Abklärungsmission bei den im Rahmen der UNPROFOR eingesetzten sechs Schweizer Grenzwächtern, Mazedonien, 30.8. - 3.9. 1993.

Direktion für internationale
Organisationen
i.A.



(Anton Thalmann)

Beilage: erwähnt

Kopie an:

- Botschaften Belgrad und Zagreb
- Mission New York
- NF, HO, THA, NGA